

Verein

## Landwirtschafts- und Jugendförderung Madagaskar

6018 Buttisholz

www.ljf-madagaskar.com

### Bericht zum Besuch 2023 von Ampasipotsy, Madagaskar

Dieses Jahr reiste eine Gruppe von acht Personen nach Madagaskar. Sie erlebten einen eindrucklichen Aufenthalt. Wie immer gab es viel zu tun, zu sehen und zu verstehen. Wenn ein neues Projekt gestartet werden soll, braucht es Vorarbeit und Gespräche vor Ort. Auf diese Weise konnten eine Genossenschaft für Reishandel aktiviert sowie eine Schulbesuchsgarantie für alle Kinder im ASA Gebiet geschaffen werden.



#### Landw. Ausbildungszentrum CMR (Centre des Métiers Ruraux)

Gesamthaft können in zwei Jahrgängen vierzig junge Frauen und Männer die landw. Aus- und Weiterbildung besuchen. Der Unterricht beinhaltet Theorie und Praxis.

Wie fortschrittlich die Verantwortlichen denken und handeln zeigt die Tatsache, dass seit drei Jahren ein Projekt mit Permakulturen läuft! Permakultur ist die wahrscheinlich ökologischste Form von Landwirtschaft.

Der angegliederte Landwirtschaftsbetrieb (Ferme Agricole) ermöglicht nicht nur praktische Arbeit, er bietet auch die Gelegenheit für Versuche und Anschauungsunterricht im Pflanzenbau und in der Tierhaltung. In der Tierhaltung laufen seit einem Jahr folgende Versuche: Kaninchen, Poulet, Legehennen, Truten, Enten, Fische, Schweinezucht und -mast. Das CMR ist die einzige landw. Bildungsstätte in dieser Gegend. Sämtliche Aktivitäten unseres Vereins laufen über das CMR. Damit zeigt sich die Bedeutung dieses Ausbildungszentrums für unsere Projekte.



Diese Institution unterstützen wir jährlich mit ca. Fr. 13'000.-. Das entspricht einem Drittel der Gesamtaufwendungen für Lehrerlöhne und Infrastrukturkosten.

#### Ferme Agricole (Landwirtschaftsbetrieb der CMR)

Mit Fr. 11'000.00 haben wir dem CMR-Landwirtschaftsbetrieb den Start ermöglicht. Der Betrieb entwickelt sich sehr gut.

Eine Herausforderung sind die schwierigen Bodenverhältnisse der neubewirtschafteten Flächen.

Die Aufgaben für den Betrieb sind klar: Nahrungsmittel für die Schule produzieren, Versuchswesen und praktische Ausbildung bieten.

Für das Jahr 2023 sind 8 ha angebaut worden. Während die bewässerten Reisflächen sehr gute Erträge brachten, liegen jene für den Trockenreis (riz pluvial) noch etwas unter den Erwartungen.

Neben Reis wurden Mais, Maniok, Bodenbohnen und Erdnüsse angebaut. Ein Teil des Manioks ist für die Tierfütterung bestimmt. Die Kulturen entwickeln sich positiv.

Für das Jahr 2024 ist eine Anbaufläche von 13,5 ha vorgesehen. Diese massive Erweiterung kommt dank Zusammenarbeit mit Nachbardörfern zustande.

Weil die Ferme Agricole die Lebensmittel entschädigungslos für das CMR liefert, unterstützen wir die Produktion weiterhin mit Fr. 5500.-.



#### Kleine Wiederkäuer

Im Jahr 2022 konnten 15 Tiere zur Ernährung an die Internate des CMR und der Schule in Ampasipotsy geliefert werden. Die Herde besteht aktuell aus 115 Tieren.

Die von uns finanzierte Infrastruktur, bestehend aus Stall, Korral und Hirtenhaus, bewährt sich.

Durch Zusammenarbeit der Zebu- und Kleintierhirten, die sich gegenseitig ablösen, konnte die Effizienz gesteigert und das Miteinander geübt werden.

Die grosse Tierherde ist für Madagaskar unüblich und damit eine Herausforderung. Die Hirten verfügen noch nicht über die Erfahrung und das notwendige Feingefühl für eine «grosse» Herde. Deshalb wurde der Ausbau der Herde nicht forciert.

Für die Entwicklung und den Ausbau der Herde ist im 2023 Fr. 3000.- budgetiert.



### Aufforstung

Die aufgeforsteten Flächen präsentieren sich in hervorragendem Zustand. Nach 2'000 und 5'000 Bäumen in den Vorjahren wurden zwischen November 2022 und Februar 2023 erstmals 10'000 Waldbäume und 1'000 Fruchtbäume gepflanzt. Dank gleichmässig guten Regenmengen bis April konnten sich die Jungpflanzen sehr gut entwickeln.

Wir dürfen feststellen, dass das erfreuliche Resultat u.a. der genauen Arbeit in der eigenen Baumschule, Feldvorbereitung sowie sorgfältiger Pflanzarbeit zu verdanken ist.

Für die nächste Pflanzsaison sind wieder 11'000 Bäume (10'000 Wald- u. 1'000 Fruchtbäume) vorgesehen. *Bild: Baumschule*



### Reishandelsgenossenschaft

Aus Sicht der CMR Verantwortlichen läuft der Reishandel in der Gegend unfair. Die Händler nutzen die schwierige Situation der Produzenten aus und bezahlen nach der Ernte tiefe Preise. Die Landwirte haben keine Lagermöglichkeit, wohnen abgelegen, benötigen Geld für neues Saatgut, Schulgelder, Schuldzinsen usw.. Sie sind deshalb gezwungen nach der Ernte (Monat Mai) sofort zu verkaufen. Sechs Monate später (November) sind die Reispreise jeweils 40-70% höher.

Dieses Dilemma wollen wir lösen. Deshalb wurde in Zusammenarbeit mit dem CMR eine Reisgenossenschaft mit folgenden Zielen aktiviert:

- 10% Mehrpreis nach der Ernte (sofort Auszahlung)
- Zentrale Lagerhaltung
- Verkauf der Restmenge und Gewinnverteilung an die Produzenten im November
- Schulgeldfinanzierung mit Reis und Krediten (Siehe Abschnitt «Kinder zur Schule»)



Für den Aufbau der Reisgeschäfte erhielten wir im Vorfeld Zahlen und Fakten zum Reishandel in der Gegend.

Während unseres Besuches ging es darum, die Fakten zu aktualisieren, mit den künftigen Verantwortlichen zu sprechen und sämtliche Modalitäten festzulegen (Preise, Lager, Kosten, Verantwortlichkeiten). Als Reislager kann ein bestehendes Gebäude genutzt werden.

Nach mehreren Gesprächen sahen wir die Voraussetzungen gegeben, dass die Genossenschaft die Geschäftstätigkeit aufnehmen kann. Wir stellen ein Darlehen von Fr. 15'000.- zur Verfügung. Die Rückzahlung sowie die Gewinnverteilung zu Gunsten der Produzenten und der Genossenschaft sind vereinbart.

Der Betrag von Fr. 15'000.- erlauben im ersten Jahr den Kauf von 40-50t Reis.



Aktuell: Das Angebot der Reishandelsgenossenschaft hat sofort bewirkt, dass der Produzentenpreis trotz grösserer Erntemenge bei allen Abnehmern nach der Ernte im Mai um 10% gestiegen ist. Das freut uns sehr.

### **Zusatzverdienst für Bäuerinnen**

Auf Anregung wurde ein Zusatzverdienst für Bäuerinnen gesucht. Als erste Idee prüften wir die Produktion und der Verkauf von Kunsthandwerken. Die Frauen in Madagaskar haben das Rohmaterial und die Fähigkeiten dazu. Nach tieferer Prüfung musste diese Idee verworfen werden. Grund: Die Konkurrenz aus China lässt uns kaum Chancen. China produziert mit modernen Maschinen und ebenfalls sehr tiefen Tagelöhnen.

Auf Anregung des Direktors des CMR kamen wir auf das Projekt Schweinezucht. Dieses entspricht den landwirtschaftlichen Gegebenheiten in der Schweiz vor 50 Jahren. Auf sehr vielen Betrieben besorgten damals die Frauen die Schweine und die Männer pflegten die Kühe. Insbesondere in der Muttersauenhaltung waren die Frauen führend.



### **Es besteht bereits eine Frauengenossenschaft für Schweinezucht und -haltung**

Mitglieder sind 14 Frauen eines Dorfes. Gemeinsam wollen sie eine kleine Schweinehaltung betreiben. Dazu erhielten wir einen Projektbeschrieb ausgehändigt. Vorgesehen war die Ausmast von Ferkeln. Im gemeinsamen Gespräch haben wir uns darauf geeinigt, dass das Projekt aus tiergesundheitlichen Gründen Zucht und Mast enthalten soll. Das heisst, 2-3 Mutterschweine und einen Eber kaufen sowie einen tiergerechten Stall bauen. Abfälle aus dem Dorf und einer Reismühle sowie geringe Mengen Maniok und Gras sollen die Grundlage der Fütterung bilden.

Das Projekt wird weiter bearbeitet, sobald ein Kostenvoranschlag erstellt ist. Wir rechnen mit einem Betrag von Fr. 4000.-. Dieser Betrag muss von den Frauen nicht zurückbezahlt werden. Das Projekt soll aber als Anschauungs- und Referenzbeispiel für weitere Projekte dienen. *Bild: spez. Fleischtransport*



### **„Alle Kinder zur Schule“ Schulbesuchsgarantie**

Die Kinder des ganzen ASA-Gebietes sollen zur Schule gehen dürfen. Es sind ca. 1500 Kinder. Die Eltern bezahlen ein bescheidenes Schulgeld. Dieses kann auch in Form von Naturalien (Reis) geleistet werden. Dazu haben wir mit der Reisgenossenschaft eine ideale Möglichkeit. Sie kann Reis kaufen und kleine Kredite vergeben.

Für wenige Eltern ist selbst die Hürde des bescheidenen Schulbeitrags in Form von Geld oder Naturalien zu hoch. Hier setzen wir an mit dem Motto: „Alle Kinder zur Schule“. (Schulbesuchsgarantie)

Für die von Nathalie, Verantwortliche für Soziales, bestätigten Fälle übernimmt unser Verein das Schulgeld. Dazu bilden wir einen Schulgeldfond. Wir rechnen mit jährlichen Kosten von Fr. 1000.- Dies ist aus unserer Sicht ein sehr kleiner Betrag, wenn man bedenkt, was es bedeutet nicht in die Schule gehen zu dürfen.



### **Kindergarten/Ecole précolaire**

In Madagaskar wird nach dem Französischen Schulsystem unterrichtet. Das heisst, die Kinder müssen die gleichen Prüfungen zum gleichen Zeitpunkt ablegen. So zum Beispiel zum Übertritt in die 6. Klasse. Unter anderem, weil die Kinder in Madagaskar erst in der Schule Französisch lernen, jedoch alle relevanten Prüfungen in Französisch ablegen müssen, sind sie etwas benachteiligt.



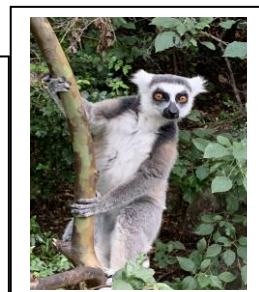
Néné, der Leiter aller Schulen im ASA-Gebiet findet daher, es müsste auch für ihre Kinder eine Vorschulstufe geben, also einen Kindergarten.

Wir erwarten nun ein Konzept für einen solchen Kindergarten. Es wird bestimmt noch etliche Diskussionen darüber geben, wie ein Kindergarten für Ampasipotsoy und Umgebung aussehen soll! Eine Idee, die diskutiert wird, ist der Wanderkindergarten. Der Kindergarten geht zu den Kindern. Das bedeutet, dass die Kindergärtnerin jeden Tag in ein anderes Dorf geht. Dörfer umfassen 20 Häuser / Familien. Dazu sollen bestehende Infrastrukturen.(Hütten, Wald, usw.) genutzt werden.

### Reise in Madagaskar

Wie jedes Jahr haben wir nach unserer Arbeit in Ampasipotsoy unter der Leitung von Josef Schnider wieder einige schöne Orte und verschiedene Urwälder besucht. Dieses Jahr ging es Richtung Süden. Die besondere Schönheit dieses Landes begeistert uns immer wieder. Es gibt eine grosse Anzahl Tierarten, die nur auf Madagaskar vorkommen.

*Bild: Chamäleon u. Lemur*



### Zusammenarbeit und Finanzen

Wir freuen uns immer wieder an der kompetenten und effizienten Zusammenarbeit mit unseren ASA Partnern in Ampasipotsoy. Sie sind der Garant für die Kontinuität der Projekte während unserer Abwesenheit.

*Bild: Ing. Agr. Delphin, Leiter des CMR mit neuzeitlichen Arbeitsgeräten aus der CH*



Das Hilfswerk ASA Frankreich, hat zunehmend finanzielle Nöte. Es spürt die wirtschaftlich schwierige Lage und das damit verbundene Schwinden der Spendenfreudigkeit in Frankreich. Ihre Unterstützung muss deshalb laufend gekürzt werden. Dank der grossen Unterstützung vieler SpenderInnen konnten wir bisher einige Lücken füllen. Spendenkonzept siehe Homepage  
100% der Spenden fliessen nach Madagaskar. Alle Helfer aus der Schweiz arbeiten ohne Entschädigung und ohne Spesen.

Wir wünschen euch schöne Sommertage und danken im Namen der notleidenden Bevölkerung in Madagaskar für die wertvolle Unterstützung.

Bis zum nächsten Besuch im Frühjahr 2024 bleibt viel Arbeit „aus der Ferne“.

Im Auftrag des Vorstandes

Josef Schnider 079 340 28 22  
[josef.peter.schnider@gmail.com](mailto:josef.peter.schnider@gmail.com)

Viktor Amrhyn 079 642 09 40  
[v.amrhyn@datazug.ch](mailto:v.amrhyn@datazug.ch)

*Spendenkonto des Vereins LJM:*

*LANDWIRTSCHAFTS- UND JUGENDFÖRDERUNG MADAGASKAR, 6018 Buttisholz*

**IBAN: CH04 8080 8001 0380 1914 8**

*Raiffeisenbank Sempachersee-Rottal Süd, 6207 Nottwil – PC 60-5378*

Hinweis Benefizkonzerte für Madagaskar mit Marianne Dobmeier:

Werke von W.A. Mozart, L. van Beethoven, J.S. Bach und G.F. Händel:

28. Oktober 2023, 16.00 Uhr, Kulturzentrum, Baselstr. 48, Allschwil BL

29. Oktober 2023, 16.00 Uhr Villa Mettlen in Muri bei Bern